

Medium: Frankenpost.de

Erscheinungsdatum: 12. Juni 2008

---

## Damit Kulmbach nicht zum Treibhaus wird

Klimaschutz | Stadtwerke belohnen die Umstellung auf umweltfreundliche Heizungsanlagen.

Von Kristina Schmidl

**Kulmbach** – Die Stadtwerke Kulmbach möchten ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem sie sich dafür einsetzen, dass sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen lokal verringern. Jetzt haben sie zwei Programme vorgestellt, mit denen sie Privatleute dazu anreizen wollen, nicht mehr mit fossilen Energieträgern mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu heizen, sondern auf Energieträger mit geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen umzusteigen. „Der Privatmann weiß oft gar nicht, wie viel Tonnen CO<sub>2</sub> sein Haushalt im Jahr ausstößt. Wir wollen das visualisieren und die Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen belohnen“, erklärt Stephan Pröschold, Leiter der Kulmbacher Stadtwerke.

Daher fördern die Stadtwerke und die Stadt Kulmbach die Umstellung von veralteten Heizanlagen auf eine Erdgasheizung und den Einbau eines Heizkessels mit Brennwerttechnik mit einem Zuschuss. Dabei arbeiten sie mit der Ago Energie und Anlagen AG zusammen. Die Kulmbacher Firma ist auf innovative und effiziente Energieversorgungsanlagen spezialisiert. Unter der Voraussetzung, dass der Kunde, der seine Anlage modernisiert und mit einer effizienten Technik ausrustet, vier Jahre im Emissionsreduktionsprogramm bleibt, werden in Kulmbach jährlich 672 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden. Das Förderprogramm läuft bis Ende des nächsten Jahres.

### CO<sub>2</sub>-Emission lokal vermindern

Mit dem zweiten Programm fördern die Stadtwerke die Verbindung von Erdgas-Brennwerttechnik und Solarthermie. Diese Verbindung setzte sich immer mehr durch und gehöre in Neubauten bereits häufig zum Standard, sagt Pröschold. Die Gründe dafür lägen auf der Hand: Effizienz und Umweltvorteile würden kombiniert. Den Trend hätten auch die Hersteller erkannt. „Sie bieten Komplettsysteme an, die perfekt aufeinander abgestimmt sind.“ Derartige Heizanlagen gehörten zu den effizientesten überhaupt, weil sie einen Wirkungsgrad von über 100 Prozent erzielten. Der Grund: Durch Erdgas-Brennwerttechnik werde auch die Wärme in den Abgasen genutzt. Noch größer würden die Vorteile einer Erdgas-Brennwertheizung, wenn sie mit Solarthermie ergänzt werde, sagt Pröschold. Es gebe zwei Systeme von Solaranlagen. Zum einen könne über die Sonnenkollektoren auf dem Dach das Brauchwasser erwärmt werden. Zum anderen könne die Kraft der Sonne zusätzlich zur Heizungsunterstützung genutzt werden. Brennwerttechnik entziehe dem Abgas Wärme, sodass sich etwa 15 Prozent Einsparung gegenüber herkömmlichen Niedertemperaturgeräten ergebe. Werde außerdem noch eine Solarwärmanlage installiert, könnten sich die Einsparpotenziale verdoppeln, erklärt der Leiter der Stadtwerke. Das Erdgas-Solar-Programm der Stadtwerke Kulmbach läuft bis Ende des Jahres.



AGO AG Energie + Anlagen  
Am Goldenen Feld 23  
D-95326 Kulmbach

Telefon: +49 (0) 9221-602 0  
Fax: +49 (0) 9221-06 21 49  
www.ago.ag  
ir-ago@ago.ag



GFEI Gesellschaft für Effekteninformation mbH  
Hamburger Allee 26-28  
D-60486 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69-74 30 37 00  
Fax: +49 (0) 69-74 30 37 22  
www.gfei.de  
info@gfei.de